

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 115 (1989)  
**Heft:** 16  
  
**Rubrik:** Spot

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.02.2026

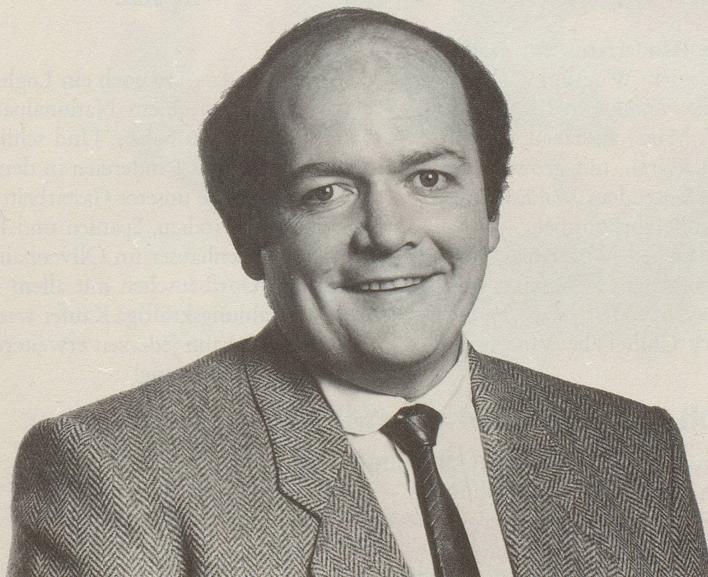
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# W. Kopp

zu zeigen. Oder stellen Sie sich vor, ein Politiker träte im Smoking vor eine Anti-Rauher-Versammlung. Unverzeihlich so was! Aber nicht nur Kleider machen Leute.

Genauso wichtig ist, dass alles gut gebügelt wird. Ausgebügelt. Wenn zum Beispiel Peter Arbenz anlässlich einer Pressekonferenz im Bundeshaus an der falschen Stelle seines Manuskriptes lächelt, dann wird sein PR-Berater noch am gleichen Tag erklären, der Delegierte für Flüchtlingsfragen habe sich selbstverständlich nicht über die bekanntgegebene Ausweisung von Asylantern gefreut, sondern gerade daran gedacht, wie viele von ihnen doch eigentlich bei uns in der Schweiz bleiben dürfen.

Es gibt immer wieder Fälle, da helfen nur Radikalkuren. Sie haben sich vielleicht schon darüber gewundert, dass man in letzter Zeit so wenig von Hans W. Kopp gesehen und gehört hat. Da sorgt dieser Mann während Wochen und Monaten fast täglich für Schlagzeilen, prägt die Gespräche sämtlicher Stammtischrunden, löst einen Durchzug im politischen Klima der Schweiz aus, bringt Politiker und Spitzbeamte zum Stolpern – und plötzlich ist er einfach weg. Spurlos verschwunden. Zufall? Keineswegs! Sonder das ausgeklügelte Konzept eines cleveren PR-Beraters. Denn gesehen haben Sie ihn nämlich garantiert. Blos nicht erkannt.



Hans W. Kopp nach dem Engagement eines PR-Beraters.

(Foto: RDZ + SCHAMBERGER)

Bsunders, was der Mändsch agad,  
scho e Bitz improvisiert,  
faschd chunds eim vor,  
äs sig da ebbis dumms passiert.

Drum gäbs da derzu scho ebbis z säga:  
villicht wär äs drum gschyder gsi,  
der liab Gott hätt si Schepfersägä  
mit em Paradies la sy.

Julian Dillier

## Spot

### Teuerung

Die Bahntaxen schlagen auf und der Benzinpreis steigt. So werden Velofahren und zu Fuß gehen noch billiger!

bo

### Kritik

Die in der Schweiz lebenden Sowjetbürger durften aufgrund von schweizerischen Bestimmungen nicht an den UdSSR-Wahlen teilnehmen. Dazu das Wochengazin *Moskowskije Nowosti*: «Die UdSSR wurde bei ihren ersten demokratischen Gehversuchen behindert – ausgerechnet durch das Land mit der ältesten Demokratie!»

ks

### Viel zu tun ...

Der Chef des Schweizerischen Katastrophenhilfskorps, Charles Raedersdorf, zur Frage von erweiterten Einsätzen des SKH: «Als Aufgabe käme die Evakuierung der Bevölkerung aus atomar oder chemisch verseuchten Gebieten in Frage.»

-te

### Nostalgie

Der Hausfrauenwunsch, dass der Milchmann täglich die Milch liefern soll, sei ebenso unrealistisch wie die Beibehaltung der Kondukteure, meinte SBB-Boss Werner Latscha. Dazu die *Berner Zeitung*: «Sein Realismus beruht auf Milchmädchenrechnungen.»

ks

### Bitte aussteigen

Der Kanton Waadt will per Gesetz festlegen, dass Ausländer nicht mehr Polizisten werden können! Wegen Personalmangels – und Gesetzeslücken – wurden Franzosen und Österreicher angestellt ... kai

kai

### Ursache – Wirkung

Aus einer Statistik der Weltgesundheitsorganisation in Genf: Von 11 Mio. Todesfällen in 33 industrialisierten Ländern waren 3,3 Mio. auf Kreislauferkrankungen, 1,9 Mio. auf Krebs, 1,5 Mio. auf Hirnschlag und 750 000 auf Unfallfolgen zurückzuführen: Tabak und Auto sind die grossen Beschleuniger ... ks